



Zehntes Seminar in Nordbaden

Spezielle Reservistenarbeit ist Aufgabe der Truppe

Karlsruhe — Weisungen für die künftige Arbeit erhielten 70 Amtsträger der Bezirksgruppe Nordbaden im Rahmen des zehnten wehrpolitischen Seminars in Hohritt.

Die Aussprache mit dem StOffzRes beim VBK 52 (Oberstlt Rummel), Ausführungen des Kommandeurs im VB Karlsruhe und Oberstlt Scholz (WBK V), ein Vortrag von Dr. Gerhard Baumann („Gewaltverzicht und Sicherheit“) sowie Hinweise für die Umsetzung der Weisung für Reservistenarbeit (Tätigkeit der OrgRes) in Zusammenarbeit mit Truppe und VdRBw standen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung.

Oberst Burmester erläuterte Auftrag und Zielsetzung des VBK 52 für das Jahr 1971. Er führte u. a. aus, daß im Laufe des Jahres die Sicherungskompanien in Hardheim, die Stabskompanie in Münsingen und die Jägerkompanien in Stetten a. k. M. üben werden. Pionier-, Feldjäger- und Fernmeldeeinheiten werden gegenwärtig aufgestellt und ebenfalls 1971 zu Übungen einberufen. Vom 18. Oktober bis 11. November wird ein weiterer RUA-Lehrgang in Hardheim laufen.

Oberstlt Rummel erläuterte in seinem Referat die Weisungen für die Reservistenarbeit, die sich auf die Betreuung, militärische Förderung und Weiterbildung erstreckt. Die spezielle Arbeit mit den Reservisten bezeichnete er als Aufgabe der Truppe.

Im Anschluß an diese Ausführungen wurde zur Bewältigung der gemeinsamen Aufgaben ein Förderungsleiterteam berufen. Über die Vorbereitungen zum militärischen Vergleichskampf 1971 (10. und 11. Juni in der Viernheimer Heide bei Mannheim) berichtete

Major d.R. Jarosch, wobei Konzeption und Ort der Austragung zu einer längeren aber sachlichen Diskussion führten.

Ziel des Vergleichskampfes, so wurde betont, sei die Festigung und Förderung der Kenntnisse in der Aufklärung und Sicherung, sowie im Objektschutz.

In seinem Referat betonte Dr. Baumann u.a., daß bei aller Bereitschaft zur Entspannung nicht die eigene Sicherheit vergessen werden dürfe, um einem Druck, der jederzeit auf uns zukommen könne, wirksam begegnen zu können.

Foto: Hahne

Viel Prominenz

Bremen (**ck**) - Über 170 Reservisten sowie deren Frauen und viel Prominenz aus Wirtschaft und Politik der Hansestadt waren zu dem bereits traditionell gewordenen Frühlingsball der Reserveoffiziere Bremens gekommen. Bis in die frühen Morgenstunden legten diese flotte Tänze auf das Parkett des „Goldenen Saales“ in der weltbekannten Böttcherstraße.

Im Rahmen dieses schwungvollen Abends wurde Oberst Michaelis verabschiedet. Der stellvertretende AKRO-Bundesvorsitzende Lendroth würdigte die Arbeit von Oberst Michaelis im Reservistenverband sowie in der aktiven Truppe. Hptm d. R. Ritzel hatte für das stundenlange fröhliche Treiben ein umfangreiches niveaivolles Programm vorbereitet.

Vizepräsident Stain

Engagement noch zu gering

Donauwörth — Über 100 Teilnehmer verzeichnete die zweite Arbeitstagung der Reserve-Offiziere Schwabens in der Alfred-Delp-Kaserne, die in Anwesenheit von Landrat Dr. Popp und des Schirmherren, Bürgermeister Dr. Böswald, stattfand.

Drei Schwerpunkte wies das Programm auf. Dr. Gebauer (Politische Akademie Eichholz) referierte über das Thema „Deutschland und die europäische Sicherheit (. . . das militärische Gleichgewicht in Europa ist die unerläßliche Voraussetzung für die Erhaltung des Friedens“), Vizepräsident Stain erläuterte die Aufgaben des VdRBw, (wobei er feststellte, daß das freiwillige Engagement der Reservisten in der Bundesrepublik noch immer zu wünschen übrig lasse), die Truppe zeigte Geräte und Waffen und demonstrierte die Feuerkraft eines Panzer-Artilleriebataillons.

Sinn und Zweck dieser Tagung erläuterte Josef Tauber (StoffRes): „Sie diene der Aktivierung der Verteidigungsbereitschaft und damit der Erhaltung des Friedens“. Ihre Verbundenheit mit den Reservisten demonstrierten Abgeordnete des Bundestages, des Landtages und Vertreter des öffentlichen Lebens aus dem Regierungsbezirk, die an der Tagung als Gäste teilnahmen.

Schützenschnur für „Nachbarn“

Konstanz — Zwei Feldwebel der französischen Streitkräfte konnte der Kommandeur im Verteidigungskreis, Oberstlt Axe die Schützenschnur der Bw in Silber übergeben. Es handelte sich um die Adjutanten Niedlipacher und Gervais, beide Angehörige der französischen Truppe in Konstanz. Den äußeren Rahmen der Übergabe bildete ein Schießwettbewerb der Reservisten der Bw, der Schützengesellschaft und der französischen Garnison.

Es war übrigens nicht der erste Wettkampf dieser Art. Oberstlt Axe unterstrich im Verlaufe der Verleihung der Schützenschnüre, daß die Aktivität auf dem Gebiet der Kontaktpflege in Konstanz in erster Linie von den Gaststreitkräften ausgeht. Oberst de Badts hob die Bedeutung der sportlichen Wettkämpfe zwischen den Schießsportlern beider Nationen hervor.

Klares Konzept für die Praxis

Achern/Offenburg — Bei einer erneuten Arbeitstagung der Reservisten in Offenburg mit Kameradschaftsleitern aus dem Bereich Rastatt bis Lahr und Gästen, an der auch Vertreter der Reservistenkameradschaft der Kreisgruppe Achern teilnahmen, wurde als gemeinsame Resolution von allen Beteiligten gefordert, daß die Spitze des Verbandes innerhalb kurzer Zeit ihr neues Konzept im Entwurf zur Diskussion vorlegt. Der Reservistenverband steckte seine neue Position ab, die es ihm ermögliche, so wurde in der Arbeitstagung betont, als Vermittler zwischen der Bundeswehr und den zivilen Stellen konkrete Aufgaben zu übernehmen.

Maj d.R. Pulster hieß besonders den Landtagsabgeordneten Ruder, den Kommandeur des VK 533 in Achern, Oberstlt Freiherr von Rotberg, Wehrsoziologe und Maj d.R. Schössler, den wehrpolitischen Referenten Dr. Dr. von Kamptz, den Pressereferenten des Reservistenverbandes W. Baumbach sowie Vertreter der Kameradschaften ehemaliger Soldaten und des Kreiswehrersatzamtes willkommen.

Maj d.R. Schössler hielt ein kurzes aber aufschlußreiches Referat über das Thema "Die Reservisten für die Bundeswehr oder das neue Reservistenkonzept". Schössler betonte, daß eine Reihe Faktoren zusammenstreffen und somit eine Wandlung und die Grundlage zu einem neuen Konzept

gegeben seien. Die neuen Grundlagen ergeben sich durch die wachsenden Kosten der Modernisierung der Bundeswehr sowie die Angleichung der sozialen Lasten aller Angehörigen der Bundeswehr. Dies seien Fragen, die alle Parteien angehen und die sich auch dafür einsetzen müßten. Eine schon mehrfach geforderte Wehrzeitverkürzung sollte von den Parteien nicht einfach hingenommen, sondern im Hinblick auf die Verbündeten gut abgewogen werden.

Sinn und Zweck des Reservistenverbandes und seiner Mitglieder, sei nicht nur Zeitschriftenlesen, Schießen, Marschieren usw. Die Kameraden müßten schneller über Neuerungen informiert werden. Durch den Wechsel in der Führungsspitze sei bereits die übermäßige Bürokratie abgebaut und damit die alte Passive abgelegt, so daß man nun mit klareren Augen in die Zukunft schauen könne. Diese neue Position ermögliche es dem Reservistenverband, als Vermittler zwischen der Bundeswehr und den zivilen Stellen konkrete Aufgaben zu übernehmen. Dieser Prozeß sollte aus der Kameradschaft gefördert werden, indem jeder Reservist Vorschläge und Meinungen äußere.

In der anschließenden Diskussion ging es um die Frage, wie man das neue Konzept von unten her aufbauen sollte. Hierbei

sollte die bisherige Kleinarbeit einzelner Aktiver in Rechnung gestellt werden, denn sie war trotz aller Schwierigkeiten erfolgreich.

Die anwesenden Aktiven waren sich einig in der Forderung, daß sich die Führung des Verbandes in dem gleichen Kreis zur Aussprache stellen solle. Es wurde eine Resolution mit vier Punkten abgefaßt und an die Verbandsspitze abgesandt:

1. Der Verband sollte teilweise die Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr übernehmen.
2. Verstärkte Definition als Interessenverband
3. Vorteile für Reservisten müssen ausgehandelt werden.
4. Der Verband muß als Parallelorganisation zum Territorialen Heer verstanden sein.

Abgeordneter Ruder betonte, daß man sich bisher unter Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr keine globale Position vorstellen könne. Er sei aber gegebenenfalls gern bereit zu vermitteln. Hierzu müßten aber Modelle nach meßbaren Werten der Bevölkerung und einzelner Landesteile geschaffen werden.

Zum Schluß dankte Maj d.R. Pulster den Teilnehmern für die offene und teilweise heftig geführte Aussprache.

International am Niederrhein

Grevenbroich/Monheim — Gute Nachbarschaft pflegen die Reservisten am Niederrhein mit ihren Nachbarn. Der erneute Beweis dafür: zwei Veranstaltungen der RK Grevenbroich und Monheim mit Soldaten und Reservisten aus drei Ländern.

Die Kreisgruppe Mönchengladbach rief zum zweiten Grevenbroicher 20-km-Marsch auf und 160 Teilnehmer kamen, darunter belgische Soldaten. Die größte Teilnehmergruppe stellten die mit 20 Pfund „belasteten“ Reservisten der Bw. Und das DRK — selbstlos wie immer — betreute die „Fußkranken dieser Völkerwanderung“.

Im Mittelpunkt des „Tages der Reservisten“ in Monheim standen der Kampf um sportliche Erfolge, (auf dem Schießstand) und die Pflege der freundschaftlichen Kontakte der Reservisten vom Niederrhein mit den

aktiven und ehemaligen Soldaten aus Großbritannien, Belgien und Luxemburg. Helmut Koch, Vorsitzender der RK Monheim, sowie Peter Kluth (Ratsherr und förderndes Mitglied der RK) konnten beim Empfang im Rathaus sowohl H. Hermann, Vizepräsident der Vereinigung europäischer Unteroffiziere, als auch Delegationschefs der Reservisten der drei Staaten begrüßen.

Als Zeichen echter Partnerschaft stellte der stellv. Bürgermeister Trierscheidt diese Veranstaltung heraus.

Ergebnis des sportlichen Schießwettkampfes: Die Mondorfer Schützenbruderschaft belegte den ersten Platz vor den Reservisten aus Leichlingen und den Gästen aus Luxemburg.

2700

Veranstaltungen

Köln - Von 1961 bis Ende 1970 wurden in Zusammenarbeit zwischen StOffzRes, Verband und 52 Arbeitsgruppen der Reservisten 2776 Veranstaltungen im Bereich des VBK 31 durchgeführt. Sie wurden von 73 000 Reservisten und über 2000 Gästen besucht. Diese Feststellung wurde in einem Rückblick anlässlich der Verabschiedung von Oberstlt Steinborn (StOffzRes beim VBK) getroffen.

Schwerpunkte der Veranstaltungen waren Erhaltung und Vertiefung der militärischen Kenntnisse der Reservisten, Aufrechterhaltung ihrer Einsatzbereitschaft und Erörterung von Themen der Landesverteidigung. Nachfolger des in den Ruhestand versetzten Oberstlt Steinborn wurde Oberstlt Kuntze.